

Der Landrat verwies auf den Nachtrag und die Nachsendung vom 11.03.2010 sowie auf den als Tischvorlage überreichten gemeinsamen Antrag der CDU- und GRÜNE-Kreistagsfraktionen zu dieser Thematik vom heutigen Tage.

Abg. Hartmann verwies auf die anstehenden Beratungen im Kreistag, die eine abschließende Beratung im Kreisausschuss entbehrlich machten. Er schlage vor, sich gleichende Positionen in den beiden vorliegenden Anträgen zusammenzufassen. Er rege im Hinblick auf die Bedeutung für den Kreis und den Bevölkerungsschutz hier die Erarbeitung einer gemeinsamen Position an.

Abg. H. Becker wies auf den Antrag seiner Fraktion zu dieser Thematik aus dem Jahr 2009 hin, der im Fachausschuss beraten und hier mit einem Fragenkatalog der CDU-Fraktion versehen worden sei. Dieser Fragenkatalog sei zum Teil abgearbeitet und „fließe“ nunmehr zurück in den Ausschuss. Die jetzt vorliegenden Anträge entsprechen sich allerdings nur in Teilen. Er stimme zu, die Thematik inhaltlich heute nicht zu beraten. Dies könne vielmehr im Kreistag erfolgen. Hier könne man sodann die Anträge auch zu einem vernünftigen Beschluss zusammenfassen.

Abg. Bausch unterstrich die Ausführungen seiner Vorredner. Auch er halte es für sinnvoll, die Anträge miteinander abzugleichen und sich dann über die Schritte zu verständigen, die vordringlich erscheinen. Im Kern gehe es darum, hier im Interesse des Schutzes der Bevölkerung zu einer wirksamen Kontrolle und Sanktionierung von Verstößen zu gelangen. Diejenigen, die sich nicht an die sog. Platzrunde hielten und unnötigen Lärm verursachten, müssten hierfür auch herangezogen und möglicherweise mit einem Bußgeld belegt werden können. In einem Gespräch mit den Verantwortlichen des Flugplatzes Hangelar sei deutlich geworden, dass auch hier ein Interesse daran bestehe, die „schwarzen Schafe“ heranziehen zu können.

Unter Hinweis auf die Beratungen im Kreistag am 19.03.2010 erfolgten darüber hinaus einvernehmlich keine weiteren Beratungen der Thematik im Kreisausschuss.